

# Finanzausschuss

## Protokoll Nr. FINA/03/2011

über die öffentliche Sitzung  
des Finanzausschusses am 22. März 2011,  
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 20:45 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitzender**

Herr Christian Conring

#### **Stadtverordnete**

Herr Rolf Griesenberg

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Herr Dirk Langbehn

Frau Susanne Philipp-Richter

i. V. f. Herrn Levenhagen

i. V. f. Herrn Koch

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Dieter Brandt

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Frau Marion Clasen

Frau Christa Reichardt

i. V. f. Herrn Stukenberg

Seniorenbeirat

#### **Verwaltung**

Herr Michael Sarach

Herr Horst Kienel

Frau Petra Haebenbrock-Sommer

Frau Dr. Ceynowa

Herr Dr. Köhnke

Herr Peter Röckendorf

Bürgermeister, ab 21:30 Uhr

Berichterstatter

zu TOP 3

Schlossstiftung zu TOP 3

Schlossstiftung zu TOP 3

Protokollführer

### **Entschuldigt fehlen**

#### **Stadtverordnete**

Herr Tobias Koch

Herr Detlef Levenhagen

Frau Birte Voss

#### **Bürgerliches Mitglied**

Herr Michael Stukenberg

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Konzept zur Finanzierung der Stiftung Schloss Ahrensburg **2011/002**
4. Einwohnerfragestunde
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2011 vom 22.02.2011
6. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt
7. Verschiedenes
  - 7.1 Gewerbesteueraufkommen
  - 7.2 Haushaltsreste 2010/2011
  - 7.3 Preisabsprachen bei Feuerwehrfahrzeugen
8. Kenntnisnahmen  
- k e i n e -

## **1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Conring, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

## **2. Festsetzung der Tagesordnung**

Der Tagesordnungspunkt 6 „Konzept zur Finanzierung der Stiftung Schloss Ahrensburg“ wird vorgezogen und als neuer Tagesordnungspunkt 3 behandelt.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung festgesetzt.

### 3. Konzept zur Finanzierung der Stiftung Schloss Ahrensburg

Frau Dr. Ceynowa und Herr Dr. Köhnke nehmen an der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Frau Haebenbrock-Sommer erklärt eingangs, dass 2010 ein laufender Zuschuss von 90.000 € (40.000 € + 50.000 €) gewährt wurde. Weiterhin wurde eine Zustiftung in Höhe von 50.000 € gewährt. Ursprünglich war eine Zustiftung in Höhe von 100.000 € vorgesehen. Aufgrund der finanziellen Lage wurden hiervon 50.000 € umgewidmet und als laufender Zuschuss gewährt. Der Haushalt 2011 sieht eine Zustiftung in Höhe von 100.000 € sowie eine institutionelle Zuwendung in Höhe von 40.000 € vor. Die städtischen Gremien haben jedoch vor Gewährung weiterer Haushaltsmittel ein Konzept zur Stabilisierung und Verbesserung der Finanzausstattung der Stiftung Schloss Ahrensburg gefordert. Dieses Konzept liegt nun mit Sitzungsvorlage Nr. 2011/002 vor.

Ziel ist es, zukünftig einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan vorzulegen sowie Zustifter zu akquirieren und das Stiftungskapital aufzustocken.

Frau Haebenbrock-Sommer geht kurz auf die ab Seite 6 der Sitzungsvorlage beschriebenen strukturellen bzw. operativen Maßnahmen ein.

Frau Dr. Ceynowa bzw. Herr Dr. Köhnke ergänzen, dass es sich bei der Stiftung in erster Linie um einen Museumsbetrieb handelt, der im Vergleich eine gute Finanzierungsquote aufweist. Ziel müsse es trotzdem sein, einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan vorzulegen.

Stiftung Schloss Ahrensburg beabsichtigt weiterhin, für investive Maßnahmen EU-Mittel über die AktivRegion Alsterland zu beantragen. Besondere Chancen für die Stiftung Schloss Ahrensburg liegen auch im Tourismuskonzept Stormarn. Durch die Entwicklung neuer Angebote sowie ein koordiniertes Marketing sollen mehr Touristen nach Stormarn gelockt werden. Hiervon kann die Stiftung profitieren.

Im weiteren Verlauf der Diskussion geht Frau Dr. Ceynowa auf die in der Sitzungsvorlage aufgezeigten Maßnahmen ein. Auf Nachfrage erklärt sie, dass es sich bei dem Schloss Ahrensburg um eine gemeinnützige Stiftung handelt. Diese Stiftung unterliegt einer strengen Aufsicht. Ein Vergleich zu anderen Freizeiteinrichtungen kann daher nicht gezogen werden. Auch der Betrieb einer derartigen Stiftung unterscheidet sich grundlegend von anderen Freizeiteinrichtungen.

Herr Dr. Köhnke erklärt, dass auch der Wirtschaftsplan 2011 eine Unterdeckung aufweist. Er betont allerdings, dass die nun angedachten Maßnahmen und deren Auswirkungen noch nicht in den Wirtschaftsplan eingearbeitet sind. Insofern liegt ein sorgfältig kalkulierter Etat vor.

Auf Nachfrage, ob die nun angedachten Maßnahmen zu einem ausgeglichenen Haushalt führen, erklärt Herr Köhnke, dass ein Teil der Unterdeckung bleiben wird.

Sowohl Frau Dr. Ceynowa als auch Herr Dr. Köhnke weisen darauf hin, dass - sollten außerordentliche Investitionen notwendig sein - sich dann die finanzielle Lage der Stiftung weiter verschlechtern würde. Gerade aus diesem Grund muss es Ziel sein, das Stiftungskapital weiter zu erhöhen.

Der Ausschussvorsitzende verweist auf die finanziell schwierige Situation der Stadt Ahrensburg. Der städtische Haushalt weist ein strukturelles Defizit aus. Insofern könne die Stadt nicht ohne Weiteres zusätzliche Haushaltsmittel in sechsstelliger Höhe gewähren.

Ein Ausschussmitglied hätte sich eine gemeinsame Beratung mit dem Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss gewünscht. Im Übrigen fehlen ihm Hinweise, wie weitere Zustifter gewonnen werden können.

Auf Nachfrage erklärt Herr Dr. Köhnke, dass bei einem Stiftungskapital von nur 2 Mio. € keine Rücklagen gebildet werden können. Diese wären z. B. für eine Teichentschlammung dringend notwendig. Auch wenn außerordentliche Investitionen anstehen, müsse man auf eine Rücklage zurückgreifen können. Aus diesem Grund sollte es bei dem Ziel bleiben, das Stiftungskapital auf 5 Mio. € aufzustocken. Es sei jedoch außerordentlich schwierig, direkte Zustifter in größerem Umfang zu akquirieren.

Ein Ausschussmitglied betont, dass die Ahrensburger Bürger in das Konzept mit einbezogen werden sollten. Bei einer Größe Ahrensburgs von rd. 30.000 Einwohnern sei erhebliches Potenzial vorhanden. Auch sollten die Unternehmen, die für die Stiftung tätig sind, mehr eingebunden werden. Infrage kämen hier Sach- bzw. Geldspenden.

Frau Dr. Ceynowa erklärt, dass insbesondere die Einnahmesituation verbessert werden müsse. Bei der angedachten Sanierung der Küche handelt es sich um eine dringend notwendige Maßnahme. Nur durch einen guten Zustand des Schlosses mit seinen Teileinrichtungen kann die Einnahmesituation verbessert werden. Auch der angedachte Bau einer WC-Anlage im 2. OG würde die Situation verbessern, da dann zusätzliche Veranstaltungen durchgeführt werden könnten.

Kritisch hinterfragt wird die Schlossgrabensanierung. Es müsse dauerhaft abgewogen werden, ob angedachte Maßnahmen zwingend notwendig seien und ob nicht die angestrebten Ansprüche zu hoch seien.

Abschließend erklärt Frau Dr. Ceynowa, dass in der Vergangenheit verschiedene Dreharbeiten für Fernsehaufnahmen im Schloss durchgeführt wurden. Hierdurch könnten auch künftig erhebliche Mehrerträge erzielt werden. Es handelt sich dabei aber um nicht planbare Maßnahmen, auf die die Stiftung keinen Einfluss hat. In so genannten Filmforen ist die Stiftung jedoch vertreten. Frau Dr. Ceynowa verweist in diesem Zusammenhang auf den Umgang mit historischen Werten und dass bei Dreharbeiten erhebliche Schäden entstehen können.

Abschließend bedanken sich die Mitglieder des Finanzausschusses bei Frau Dr. Ceynowa und Herrn Dr. Köhnke und nehmen das Konzept zur Stabilisierung und Verbesserung der Finanzausstattung der Stiftung Schloss Ahrensburg zur Kenntnis.

#### **4. Einwohnerfragestunde**

Auf Nachfrage eines Einwohners, der vor 12 Jahren nach Ahrensburg gezogen ist, erklärt der Finanzausschuss, dass es sich bei dem Schloss um das Wahrzeichen Ahrensburg handelt und dass dies auch in der weiteren Diskussion zum Schlosskonzept Berücksichtigung finden wird. Es handelt sich bei dem Schloss um ein Museum. Hohe Standards seien deshalb von besonderer Bedeutung.

#### **5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2011 vom 22.02.2011**

Herr Kienel erklärt, dass nicht der Marstall, sondern das Juze „42“ mit Gebäudeleittechnik ausgestattet sei (3. Absatz auf Seite 5 des Protokolls).

Herr Conring weist auf Seite 24 des Protokolls und auf die beschriebene Kreditentwicklung hin. Alle Mitglieder des Finanzausschusses sowie die Verwaltung seien aufgefordert, der beschriebenen Entwicklung entgegenzuwirken.

#### **6. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt**

Zurzeit befinden sich rd. 300.000 € auf städtischen Konten. Weitere 4,8 Mio. € sind als Tagegeld angelegt. Rd. 0,2 Mio. € (u. a. Zentralitätszuweisung) werden erwartet, sodass im Berichtszeitraum bis Ende April 2011 mit einem Betrag von rd. 5,3 Mio. € geplant werden kann. Demgegenüber stehen Ausgaben im Berichtszeitraum bis Ende April 2011 von rd. 5 Mio. € sowie ein noch zurück zu zahlender Kassenkredit der Stadtentwässerung in Höhe von 2 Mio. €. Im Saldo verbleibt somit ein Defizit von rd. 1,6 bis 1,7 Mio. €.

Das Gewerbesteueranordnungssoll beträgt momentan 16,7 Mio. €.

In diesem Zusammenhang erklärt Herr Kienel, dass die Haushaltsgenehmigung 2011 noch aussteht. Die Kommunalaufsicht hat am 14.03.2011 nach telefonischer Anfrage mitgeteilt, dass zurzeit noch zwei Haushalte anderer Kommunen geprüft werden.

## **7. Verschiedenes**

### **7.1 Gewerbesteueraufkommen**

Eine von der Verwaltung vorgenommene Prüfung der Gewerbesteueraufkommen der letzten Jahre hat einen Durchschnittswert von rd. 23 Mio. € ergeben. Es könne also nicht davon ausgegangen werden, dass die Spitzeneinnahme von rd. 26 Mio. € ohne Weiteres wieder erreicht wird.

### **7.2 Haushaltsreste 2010/2011**

Die Verwaltung erklärt, dass zurzeit die Haushaltsermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2010 in das Haushaltsjahr 2011 vorgetragen werden. Momentan liegt der Stand bei den Haushaltsermächtigungen im Ergebnishaushalt bei rd. 500.000 €. Die Haushaltsermächtigungen für investive Auszahlungen betragen rd. 2,9 Mio. €. Hierbei handelt es sich um laufende Maßnahmen.

### **7.3 Preisabsprachen bei Feuerwehrfahrzeugen**

Herr Kienel berichtet auf Nachfrage, dass Anbieter von Feuerwehrfahrzeugen Preisabsprachen getroffen haben. Die Stadt Ahrensburg war hiervon nicht betroffen. Die Interessen der Kommunen in Schleswig-Holstein werden in dieser Angelegenheit gebündelt und es erfolgt eine Vertretung durch den Städteverband.

## **8. Kenntnisnahmen**

**– keine –**

gez. Christian Conring  
Vorsitzender

gez. Peter Röckendorf  
Protokollführer